

Gebietsstudie der Berglandschaften

Entwicklung des Wirtschaftspotentials im Grenzgebiet

Lösungsvorschlag

A. Allgemeine Prinzipien der GSdBL

B. Spezifische Vorschläge für Berglandschaften:

B.1. Erzgebirge (Krušné hory)

B.1.1 Keilberger Umgebung (Okolí Klínovce)

B.1.2 Plessberger Umgebung (Okolí Plešivce)

B.1.3 Neuhammer (Nové Hamry)

B.1.4 Schwaderbach (Bublava) Silberbach (Stříbrná)

B.2. Aschland (Ašsko)

B.3. Oberpfälzer Wald (Český les) und Kaiserwald (Slavkovský les)

C. Überprüfung

D. Unterlagen – Handlungsdokumentation

E. Abkürzungen, Begriffsbestimmung, Anhänge

V. Zeichnungsteil – *SIEHE EXTERNEN ANHANG*

X. Kurzfassung

Am: 30. 9. 2012

Werkbesteller und Auftraggeber:

KARLOVARSKÝ KRAJ
Závodní 353/88, 360 21 Karlovy Vary

Vertreten von:

Ing. arch. Jaromír Musil
Leiter der Regionalentwicklungsabteilung

Beschaffer:

KRAJSKÝ ÚŘAD KARLOVARSKÉHO KRAJE
Regionalentwicklungsabteilung
Závodní 353/88, 360 21 Karlovy Vary

Koordinierung für Beschaffer:

Bc. Vlastimil Veselý als Vertreter der Hauptabteilung befugt
Ing. arch. Jaroslav Jelínek Gebietsplanung

Anfertiger:

Mott MacDonald CZ, spol. s r.o.
Národní 984/15, 110 00 Praha 1

Projektteam:

Ing. arch. Václav Zůna	Projektverantwortlicher, Koordinierung
Ing. arch. Zdeněk Kindl	Projektverantwortlicher, Koordinierung
Ing. arch. Milan Körner, CSc.	Städtebau, Regionalismus (AURS, spol. s r.o.)
Ing. arch. Blanka Almásyová	Städtebau (AURS, spol. s r.o.)
Ing. Lenka Pacalová	Städtebau (AURS, spol. s r.o.)
RNDr. Jiří Jedlička	Demographie, Geographie
Ing. Martin Daniel	Verkehr
Ing. Miroslav Kubový	Landschaft, Umwelt
Ing. Ondřej Kokeš	Ökonomik
Bc. Petr Hladík	GIS Fachmann

C. Überprüfung mit dem System CROSSDATA

0	EINLEITUNG:	5
1	SYSTEMCHARAKTERISTIK:	5
2	EINFLUSSANALYSE DES ÄUßEREN INTERESSENSGEBIETES AUF DIE GESAMTE KONZEPTION UND DIE NEUEN VORSCHLÄGE UND UMGEKEHRT.....	6
3	VORSCHLAG DER EFFEKTIVEN KOOPERATIONSWEISEN ZWISCHEN DEM BETROFFENEN GEBIET UND DEM INTERESSENSGEBIET	8
4	VORSCHLAG DER MAßNAHMEN, DIE DEN EINFLUSS DER ADMINISTRATIVEN UND STAATLICHEN GRENZEN AUF EVENTUELLE KOOPERATION MIT DEM ÄUßEREN INTERESSENSGEBIET MINIMALISIEREN.....	11
5	ANREGUNGEN – EVENTUELLE AUSWERTUNG VOM PORTAL FÜR GSdBL.- BEDARF:	14
6	DENKANSTOß – WÄRE DIE VERARBEITUNGSMETHODE DER GSdBL. UNTERSCHIEDLICH, FALLS DAS SYSTEM VOM ANFANG AN ANGEWENDET WÄRE:.....	14
7	KOMMENTAR ZUM SYSTEM CROSSDATA – AUS DER SICHT EINES GIS FACHMANNS ZUM DATUM (SEPTEMBER 2012).....	15
	7.1 Bewertung:.....	15
	7.2 Anwendungsschnittstelle	16
	7.3 Ideen:	16
8	BEMERKUNGEN, VISIONEN – DAS PORTAL UND SEINE AUSWERTUNG SEITENS DES BENUTZERS:.....	17

0 EINLEITUNG:

Die Angestellten der Organe der Gebietsplanung im tschechischen und sächsischen Grenzgebiet entschlossen sich für eine effektive Zusammenarbeit und deswegen wurde, in Zusammenarbeit mit Fachmännern für Geoinformationssystem, ein neues grenzüberschreitendes Web-Informationssystem für Gebietsplanung entwickelt. Es steht den Organen der Gebietsplanung und den anderen Organen für Planung, der Organen der regionalen und kommunalen Planung, den Verfassern der Planungs- und Entwicklungsdokumente – und gleichfalls der interessierten Öffentlichkeit – ein mehrsprachiges Informations-Websystem zur Verfügung, das das gegenseitige Verständniss der gleichen, sowohl als auch den unterschiedlichen Aspekten der Gebietsplanung ermöglicht. Das System soll eine bessere und effektive grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen der Gebietsplanung und gleichwohl eine koordinierte Gebietsentwicklung des tschechisch-sächsischen Grenzgebietes erwirken.

Das System CROSSDATA ist ein neu entwickeltes Datenbanksystem für Informationsaustausch auf der Austausch-Basis von digitalen Daten zwischen den Gebieten der Regionen: Region Karlsbad (Karlovarský kraj), Region Ústí (Ústecký kraj), Region Reichenberg (Liberecký kraj) und der Regionalen Planungsgemeinschaften Südwestlichen Sachsenland, Ober Ostseeland – Östliches Erzgebirge, Ober Lausitz – Niederschlesien.

Es handelt sich um ein grenzüberschreitendes Projekt, mit seiner Art und Bedeutung und im Rahmen von ČR einzigartig. Das Projekt soll als Entwicklungsprojekt für andere ähnliche Projekte dienen. Betriebsbereit sollte das System ab Januar 2013 werden. Die Informationen sollen der Fach- als auch der Laienöffentlichkeit zur Verfügung stehen, vor allem in Tschechien und in Deutschland.

Die Daten werden im Web automatisch aktualisiert, und zwar von einer Arbeitsstelle, die sich mit Gebietsplanung der einzelnen Gebiete beschafft. Am Anfang sollen vor allem Daten in der Genauigkeit der Gebietsanalytischen Unterlagen für die Stufe der Prinzipien der Gebietsentwicklung aus der tschechischen und sowohl aus der deutschen Seite für das Niveau der regionalen Pläne präsentiert werden. Später wird eine Verbreitung in unmittelbarer Umgebung der Grenze auf die Gebietsanalytischen Unterlagen für das Niveau der Gebietspläne vorausgesehen, und zwar für die Gemeinden, die unmittelbar an der Grenze liegen. Außer den regelmäßig aktualisierten Daten der Gebietsplanungsdokumentation soll der Web auch ein harmonisiertes Katalog enthalten, das ein tieferes Erfassen der Gebietszusammenhänge ermöglicht.

Die Überprüfung des Systems CROSSDATA verläuft anhand einer Anschauung des potentiellen System-Benutzers, der die Funktionsseite und die Möglichkeiten der praktischen Anwendung bewertet.

1 SYSTEMCHARAKTERISTIK:

Das System besteht aus zwei Stufen – aus dem Kernkatalog der Erscheinungen, das den Programmierern und Autoren der Daten und des Webs zur Verfügung steht; und aus dem öffentlichen Teil, der für alle Benutzer offen steht.

Der Kernteil beinhaltet einzelne Erscheinungen im Gebiet, die in drei Kategorien unterscheidet werden – das Niveau der Inhaltübereinstimmung - grün, wo die Erscheinungen auf der tschechischen mit den auf der deutschen Seite übereinstimmen, gelb, wo die Erscheinungen ähnlich sind, und rot, da wo die Erscheinungen unterschiedlich sind.

Die Datenabbildung soll zweiseitig werden, von der tschechischen Seite soll tschechische Graphik für alle Erscheinungen erscheinen (d. h. auf der tschechischen und deutschen Seite) und von der deutschen Seite soll die deutsche Graphik erscheinen.

Die Daten sollen auf dem Portal automatisch aus den Datenbanken der Anfertiger der Gebietsanalytischen Unterlagen der Regionen auf der tschechischen und aus den Datenbanken der Planungsgemeinschaften auf der deutschen Seite aktualisiert werden.

Das Gebiet für das System CROSSDATA enthält auf der tschechischen Seite die Region Karlsbad (Karlovarský k.), Ústí (Ústecký k.) und Reichenberg (Liberecký k.), auf der deutschen Seite handelt es sich um das entsprechende Gebiet von Sachsen – Regionale Planungsgemeinschaft Sachsen, Ober Ostseeland – Östliches Erzgebirge (východní Krušnohoří), Ober Lausitz – Niederschlesien.

Der öffentliche Teil wird weiter in den Textfalten auf Folgendes gegliedert:

- Einleitungsseite mit Beschreibung des Projektes, seiner Bedeutung und Botschaft.
- Eine Quelle suchen, die Gebietsplanungsdokumentation in PDF-Format zur Verfügung stellen, oder Dienstleistungen anbieten, die den GIS-Applikationen die Arbeit mit digitalen Daten ermöglichen.
- Datenkatalog, das einzelne Daten aus den Prinzipien der Gebietsentwicklung und aus den Gebietsplänen und „Prinzipien“ der Planungsgemeinschaften in Sachsen enthält
- Karten, in denen einzelne Niveaus, ähnlich wie in CAD bzw. GIS Applikationen ein und ausgeschaltet werden können. Die Karten sind intuitiv und ihr Inhalt ändert sich immer dem ausgewählten Maßstab nach.
- Eine Galerie, in der die einzelnen Planungsbearbeiter Kartenkompositionen für einfache Arbeit mit dem System schaffen können.

Datenexport wird dank der Dienstleistungsform für GIS möglich, oder gedruckt.

2 EINFLUSSANALYSE DES ÄUßEREN INTERESSENSGEBIETES AUF DIE GESAMTE KONZEPTION UND DIE NEUEN VORSCHLÄGE UND UMGEKEHRT

Das äußere Interessensgebiet liegt außer der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) – es handelt sich vor allem um das Grenzgebiet von Sachsen, doch auch um kleinere Gebiete der Region Ústí (Ústecký kraj) und der Region Pilsen (Plzeňský kraj), die mit dem betroffenen Gebiet benachbart sind.

Was das sächsische Grenzgebiet anbetrifft, gehört zu den positiven Erscheinungen vor allem das Vorkommen von gut eingerichteten unteren Zentren direkt auf der tschechisch-sächsischen Grenze. Das ermöglicht ihre gute Zugänglichkeit und Auswertung von der nahen Gemeinden im Grenzgebiet auf der tschechischen Seite.

Dieses Potential schließt außer den Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen auch bestimmtes Angebot der Arbeitsstellen und der sozialen Infrastruktur ein (Schulwesen, Gesundheitswesen). Angesichts einiger demographischer Charakteristiken der tschechischen Bevölkerung wird das erwähnte Potential nur teilweise ausgenutzt.

Relativ große Bevölkerungskonzentration in den Agglomerationen auf der sächsischen Seite kann eine Nachfrage nach Dienstleistungen stimulieren (samt der Dienstleistungen, die mit Tourismus zusammenhängen) auf dem tschechischen Gebiet. Die Reichweite ist jedoch durch die Terrainbeschränkungen und Durchgängigkeit des Gebietes viel schlimmer. Eine

Verbesserung wäre von anspruchsvollen Investitionen bedingt, die wahrscheinlich nicht in der nächsten Zukunft zu erwarten sind. Die Priorität ist eine bessere Verbindung von diesen Agglomerationen mit der Autobahn A72, die die höheren Zentren verbindet (Plauen, Zwickau, Chemnitz).

Das äußere Interessensgebiet von Sachsen und weitere Gebiete von BRD sind also für die Konzeption des betroffenen Gebietes der Berglandschaften entscheidend. Dieses Gebiet ist die größte potentielle Quelle der Besucher im betroffenen Gebiet mit Anziehungsbereich und mit der Einwohnerzahl, die erheblich die heimischen Quellen übersteigt, wo auch die Konkurrenz von anderen ähnlichen erreichbaren Berg- und Erholungsgebieten bedeutender ist. Orientierung auf die überwiegend deutschen Besucher ist im Rahmen des Tourismus eine der Grundkonzeptionen der Gebietsentwicklung der Berglandschaften, die mit dem Vorschlag der Entwicklungsachsen und Zugangsrichtungen zusammenhängt.

Die gemeinsamen tschechisch-sächsischen Konzeptionen und Vorhaben im Erzgebirge (Krušnohoří) sollten allgemein auf Ergänzung und Erweiterung des Angebotes an bürgerliche Einrichtung orientiert werden, samt der touristischen Infrastruktur und der größeren Effektivität von ihrem Betrieb. Ein großes und bisher nur wenig angewandtes gemeinsames Thema ist „Montanregion“. Ein weiteres nicht angewandtes Potential stellt die Verbesserung der Organisations- doch auch Infrastrukturverbindung (vor allem Verkehr) von den Berglandschaften und von dem „Bäder-Dreieck“, wobei eine äußere Perspektive (vor allem aus Sachsen und Bayern) diese Ziele mehr komplex wahrgenommen und genutzt werden sollten.

Angesichts der Straßennetzparametern der Berglandschaften auf dem tschechischen Gebiet kann keine erhebliche Verbesserung der zwischenregionalen Bindungen erwartet werden (gegenüber den Berglandschaften Transitverbindungen). Die einzige Ausnahme ist das Gebiet Aschland (Ašsko), wo der bedeutende Beitrag auch die Verbindung Asch (Aš) – Rehau bringen könnte (ein Abschnitt auf der tschechischen Seite fehlt).

Eine erhebliche Verbesserung kann im Rahmen des Eisenbahnverkehrs erwartet werden, vor allem im Standard (nicht was die Reichweite betrifft).

Das äußere Interessensgebiet, das sich auf dem Gebiet der Region Ústí (Ústecký kraj) befindet, hat den größten Einfluss im Gebiet Keilberg (Klínovec), wo sich der bedeutendste Teil des Erzgebirge-Areales (Keilberg – Nord/Klínovec – Sever mit der geplanten Verbindung mit Fichtelberg) auf dem Gebiet der Region Ústí (Ústecký kraj) befindet, auf dem Gebiet von Böhmisches Wiesenthal (Loučná p. K.). Hier müssen bestimmte administrative Hindernisse und Grenzen überwunden werden und das Bestreben nicht nur in der privaten Sphäre (die im Rahmen der Möglichkeiten eigentlich ganz erfolgreich ist), doch auch in Zusammenarbeit mit den Regionen unterstützt werden, z. B. durch neue gemeinsame Flächen von überlokaler (regionaler) Bedeutung und einer gemeinsamen Entwicklungskonzeption von beiden Regionen.

Das äußere Interessensgebiet, das sich auf dem Gebiet der Region Pilsen (Plzeňský kraj) befindet, und in Kontakt mit den Berglandschaften Oberpfälzer Wald (ČL) und Kaiserwald (SL) steht, übt auf die Entwicklungskonzeption dieses Gebietes keinen erheblichen Einfluss aus.

3 VORSCHLAG DER EFFEKTIVEN KOOPERATIONSWEISEN ZWISCHEN DEM BETROFFENEN GEBIET UND DEM INTERESSENSGEBIET

Verbesserung der Kooperationsbindungen der Grenzgebiete kann vor allem durch Rekonstruktion, Umbau oder Neuaufbau des Straßennetzes, das die Realisierung von diesen Bindungen auf entsprechendem Niveau ermöglichen könnte. Der Vorschlag der Prioritäten und Etappen wird in entsprechenden Kapiteln dieser Studie samt den Anregungen zur Aktualisierung der Prinzipien der Gebietsentwicklung der Region Karlsbad behandelt (Karlovarský kraj) (die leider bisher keine Prioritäten oder Vorschlag der Etappierung in diesem Gebiet enthalten). Die vorgeschlagene Entwicklung der Straßeninfrastruktur hat z. B. zur Folge die Möglichkeit (Angelegenheit) der regelmäßigen Buslinien des öffentlichen Massenverkehrs, die in einige tschechische Gemeinden aus den sächsischen Grenzstädten fahren könnten.

Der bedeutendste Sport- und Erholungskomplex ist das Gebiet Keilberg (Klínovec) – Fichtelberg mit den Zentren Kurort Oberwiesenthal (Sachsen), Gottesgab (Boží Dar) (Region Karlsbad/Karlovarský kraj) und Böhmisches Wiesenthal (Loučná pod Klínovcem) (Region Ústí/Ústecký kraj).

Das Entwicklungspotential hat vor allem das Gelände Böhmisches Wiesenthal (Loučná pod Klínovcem) (nordöstliche Abhänge von Keilberg/Klínovec) und mit einer eventuellen Verbindung mit Oberwiesenthal mit einer umfangreichen touristischen Infrastruktur.

Die Siedlungsdichte an den Grenzen der Regionen ist ganz niedrig, die lokalen Zentren sind schwach und ihre „grenzüberschreitende“ Wirkung nur marginal. Eine Ausnahme bildet der Korridor der Straße I/21 zwischen den Städten Marienbad (Mariánské Lázně) und Plan (Planá).

Die Bindungen an die Region Ústí (Ústecký kraj) werden erheblich durch die militärische Gelände Hradiště (Duppauer Gebirge/Doupovské hory) begrenzt, die sich zwischen Eger (Ohře) und der Straße I/6 befindet, und sie werden ausschließlich durch die Straße I/13 realisiert.

Gebiete mit bedeutenden und perspektivischen grenzüberschreitenden Bindungen sind vor allem Egerland (Chebsko) und Aschland (Ašsko). Deutlicher sind natürlich die Bindungen an das populationsmäßig und ökonomisch stärkeres nordöstliches Bayern als an das südwestliche Sachsen, wo es nach dem Jahre 1990 zu einem bedeutenden Einwohnerverlust kam.

Ein bedeutendes Problem, dass die ökonomische Entwicklung des Gebietes beschränkt (vor allem auf der tschechischen Seite) stellt die niedrige Qualität des Straßennetzes dar. Es handelt sich nicht bloß um die grenznahen Abschnitte, sondern auch um die Verbindung der Zentren in diesem Gebiet mit dem Korridor R6, wo das bedeutende Siedlungs-, Ökonomie- und Bedienbarkeitspotential der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) konzentriert wird.

Eine Verbesserung des Straßennetzes stellt ein großes Problem dar, weil die Terrainmorphologie und Siedlungskonzentration in den Tal-Lagen auch auf der sächsischen Seite die Situation komplizieren. Umfangreiche Abschnitte der Straßen, sogar der Kategorie B und S führen oft durch ein kontinuierlich bebautes Gebiet.

Die Intensität der grenzüberschreitenden Bindungen wird außer dem Fall, dass sie physisch überschritten werden (Qualität der Kommunikationen, Terrain-Bedingungen), erheblich von der Siedlungsdichte und vom Potential der Zentren von unterschiedlicher Kategorie im

Grenzgebiet beeinflusst. Diese Tatsache beeinflusst negativ auch die sanften Formen der Touristik (Wanderer und Radfahrer), obwohl es für diese eigentlich keine bedeutenden Hindernisse im Rahmen der Grenzen gibt.

Die Bindungen von Egerland (Chebsko) entsprechen bereits seit einiger Zeit der Standards der europäischen grenzüberschreitenden Regionen. Gegenüber Sachsen (im Gebiet Erzgebirge/Krušnohoří) kann eine positive Entwicklung vorausgesehen werden, weil die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden fortschritt aufweist. In diesem Gebiet, sowohl auf der tschechischen Seite, gibt es Siedlungszentren von niedriger Qualität, bzw. von lokalem Niveau mit bedeutendem Erholungspotential. Empfohlen werden kann vor allem die Erweiterung im Rahmen der Kooperation im Schulwesen und Gesundheitswesen. Hier gibt es Voraussetzungen für eine Verbesserung für Optimierung der Struktur und des Angebotes dieser sozialen Infrastruktur.

Eine effektive Kooperationsmethode ist ein ähnliches Angebot an Standard und Variabilität

Die Basis der strategischen und urbanistischen Entwicklungskonzeption der Berglandschaften ist die Unterstützung der Entwicklungsgebiete, Entwicklungsachsen und Einstiegsstellen im Rahmen von Tourismus (siehe Kapitel 3 und graphisches Schema). Dabei ist ganz wichtig, dass das Entwicklungsgebiet wie ein so gut wie möglich eingerichteter Komplex mit einem vollen und variablen Angebot der einzelnen Zentren im Gebiet betreibt, wobei nicht die gleiche Einrichtung der Zentren bestrebt wird, sondern ihre gegenseitige Ergänzung und Kooperation (samt der grenzüberschreitenden Kooperation). Dass die Gemeinde vollkommen eingerichtet ist, kann durch folgende optimale Liste der Einrichtung dokumentiert werden:

- Beherbergungsanlage von unterschiedlicher Größe und Standard, genügend größere und besser eingerichtete Hotelanlagen mit Restaurant und mit weiterer Ergänzungseinrichtung;
- Verpflegungseinrichtung vom höheren Standard, Schnellimbiss und Kantinen;
- Skigebiete mit entsprechender Einrichtung und Proportionalität, im Rahmen eines Entwicklungsgebietes sollte auf den Pisten ein vereinheitlichtes Tarifsystem und Abfertigungssystem (Skipass) gelten;
- Skilanglaufareale und Strecken mit gepflegten Loipen;
- Schwimmbad mit verschiedenen Badattraktionen (Toboggan, Wasserrutsche, Ströme, Wasserspritzen) Kinderbecken, Warmbecken, Sprudelbad, Sauna, Dampf, Massagen – kann ein Teil der komplexen Einrichtung von einer größeren Hotelanlage oder eines Kurhauses mit Zugang für die Öffentlichkeit werden;
- Verleih von Fahrrad und anderer Sportausrüstung – kann ein Teil von Hotelanlagen mit Zugang für die Öffentlichkeit sein;
- Einrichtung für spezielle Aktivitäten und Sportarten, z. B. Golf, Reittherapie, Skateboard, Inlineskater, Bobbahn, Reifenrodeln, Biathlon, Mountainbike-Abfahrt im Terrain, „müheloses Radfahren“, Rollerabfahrt, Seilzentren u. ä.;
- Genügende öffentliche Anlagen (Parkanlagen, Waldparkanlagen) mit befestigten Bürgersteigen, Bänken und mit weiterem Mobiliar, mögliche kurze und anspruchlose Ausflüge in die Umgebung der Zentren;
- Kinderspielplätze;
- Außenspielplätze für Ballspiele und Tennis;
- Fitness-Zentren und Sporthallen;
- Informationszentren auf einem häufig besuchten Ort mit Möglichkeit für kurzfristiges Parken;

Bergwachtzentrum;

Elementare Gesundheitspflege;

Elementare Geschäftseinrichtung;

- Bank, Post und Versicherungsdienstleistungen.

Die angegebene Liste soll nur als Beispiel einer optimalen Einrichtung für ein Entwicklungsgebiet dienen.

Weitere Einrichtung ist meist in den kooperierenden Siedlungszentren mit höherer Einwohnerzahl zu realisieren, unter der Bedingung, dass die Verbindung mit anderen touristischen Entwicklungsgebieten samt des Bus- und Eisenbahnverkehrs gut ist:

- Komplexe (fachliche) Gesundheitspflege und Krankenhaus (samt der Unfallpflege); Geschäftseinrichtung mit breitem Sortiment;
- Einrichtung für Kultur-, Gesellschaft- und Unterhaltungsveranstaltungen;
- Eishalle (Schlittenfahren auf Kunsteis).

Für effektiven Betrieb der Entwicklungsgebiete und ihres Natur- und Erholungshinterlandes in der Landschaft können weiter folgende Prinzipien empfohlen werden, die organisationsmäßig oder in Bezug auf Investitionen nicht anspruchsvoll sind:

- Zusammenarbeit zwischen den Hotel- und Skilift- und Seilbahnbetreibern und der weiteren Sport- und Erholungseinrichtungen mit der Konzeption der „Päckchen“, z. B. mit Skipass, Eintritt ins Hallenbad, Massagen u. s. w.;
- Marketingentwicklung, Werbung und Informationssystem im Tourismus, wobei die Rolle der Info-Zentren betont werden muss, die direkt an die Tourismus-Agentur angeschlossen werden und auf diese Weise die nötige methodische, technologische und finanzielle Hilfe gewinnen könnten;
- Die Info-Zentren sollten die Informationen über freie Beherbergungskapazität, Preise, Einrichtung, aktuelles Wetter und Schneebedingungen samt der Wettervorhersage, Unterkunft-Programme, geplante Veranstaltungen, Verkehr u. s. w. zusammenstellen und präsentieren, ein Bestandteil der Web-Präsentation sollte auch Webcam werden;
- Für Kur- und Hotelgäste sollte ein System von Ausflügen fürs Nachmittag oder für einen Tag vorbereitet werden, mit einem Reiseführer auf interessante natürliche, kulturelle und historische Stellen der Berglandschaften, mit Erfrischungsstellen am besten mit einem kleinen Bus, mit „Sammeln“ von Touristen zu bestimmter Zeit an den Hotelanlagen nach den Buchungen, die per Internet gemacht worden sind; Das Kurregime sollte dem Angebot an Ausflüge und der Nachfrage nach ihnen angepasst werden;
- Weiter sollte das Ski- und Radfahrerbusssystem entwickelt werden, vor allem in den bedeutenden Siedlungszentren in der Region – Karlsbad (Karlovy Vary), Schlackenwerth (Ostrov), Chodau (Chodov), Falkenau (Sokolov), Eger (Cheb);
- Für den Transport von Radfahrern und Skifahrern sollte das Angebot der Bahnverbindungen angepasst werden, vor allem auf der Bahnstrecke Karlsbad (Karlovy Vary) – Neudek (Nejdek) – Bärzingen (Pernink) – Breitenbach (Potůčky) – BRD;
- Ausgewählte Seil- und Kabinenseilbahnen sollten das ganze Jahr zur Verfügung stehen, für Touristen und für Transport der Radfahrer mit ihren Fahrrädern; lokal könnten sie dann zu einer Angelegenheit für verschiedene Sport- und Erholungsattraktionen werden, z. B. Mountainbike-Abfahrt im Terrain, Rollerabfahrt auf den befestigten Strecken, Minikarren u. s. w.;
- Radfahrerstrecken, touristische Wege und Skilanglauf Skiloipen in der freien Landschaft sollten mit einem Netz von Erfrischungsstellen ausgestattet werden (am Anfang, für Überprüfung mindestens in Form von mobilen Verkaufsstellen, die mit einer chemischen Toilette ausgestattet werden) und die auf bedeutenden Kreuzungen in der Entfernung ca. 5 - 7 km voneinander entfernt werden, mit einem möglichen Zugang für die Lieferung;

4 VORSCHLAG DER MAßNAHMEN, DIE DEN EINFLUSS DER ADMINISTRATIVEN UND STAATLICHEN GRENZEN AUF EVENTUELLE KOOPERATION MIT DEM ÄUßEREN INTERESSENSGEBIET MINIMALISIEREN

Angesichts den Schengener Abkommen handelt es sich um ein administratives „barrierefreies“ Gebiet. In der Tatsache stellt jedoch die Staatsgrenze immer noch ein sichtbares und tatsächliches Hindernis dar. Nicht nur die Unterschiede in den Verwaltungs- und Legislativprozessen und Methoden, problematisch sind sowohl die unterschiedlichen Ansichten an Regulierung der Lastkraftwagendurchfahrt der einzelnen Gemeinden auf beiden Seiten der Grenze. Dieser Faktor beeinflusst erheblich die ökonomische Zusammenarbeit der Gemeinden oder Gebiete.

Angesichts der Durchgängigkeit der Landschaft, bzw. ihrer besseren Durchgängigkeit, können vor allem die folgend erwähnten Bereiche fokussiert werden:

- Schlechte Qualität des Infrastrukturnetzes kompliziert eventuelle Verbesserung der Bindungen, gleichwohl wie die niedrige Frequenz der Linien und Struktur und Intensität der Besiedlung im Grenzgebiet. Die beste Verbindung gibt es im Gebiet Egerland (Chebsko) Richtung Nord Bayern. Hier wird sie durch drei Straßen realisiert. Nachdem Asch (Aš) mit Rehau verbindet wird, entsteht auch die neue direkte Verbindung von Asch (Aš) zu A93 (Rehau Süd). Keine Verbindung in den benachbarten Regionen (R. Karlsbad/Karlovarský kraj, R. Ústí/Ústecký kraj), nicht einmal zum Sachsengebieten, mit denen die Region Karlsbad (Karlovarský kraj) eine lange Grenze hat, wird dann diese Verbindung mit der Qualität überragen.
- Im Rahmen der Bindungen an Sachsen muss die problematische Durchfahrt durch Erzgebirge (Krušné hory) gewährleistet werden. Die Grenzübergänge werden oft in hohen Lagen situiert. Es handelt sich um ein qualitatives Phänomen, dass nur schwer zu verbessern ist.
- Problematisch ist gleichwohl die Qualität und das Niveau der einzelnen Straßen, bzw. ihre Klassifizierung. Die Straßen der Kategorie B (Bundesstraße) sollten der Kategorie der I. Klasse entsprechen.

S (Staatstraße)	II. Kl.
K (Kreisstraße)	III. Kl.

Auf der tschechischen Seite gehören in die II. Klasse auch Straßen, die nicht einmal den Parametern der III. Klasse entsprechen.

Eine der Maßnahmen ist Minimalisierung der technischen Verkehrsprobleme im betroffenen Gebiet.

Die GSdBL empfiehlt die Orientierung auf Unterstützung der Investitionen in wichtige Straßenkorridore. Die wichtigsten Straßenkorridore ermöglichen Zugang zu den eigenen Berglandschaften und kopieren die Entwicklungsachsen der Berggebiete. Es handelt sich um die folgenden:

- Schlackenwerth (Ostrov) – Joachimsthal (Jáchymov) – Gottesgab (Boží Dar) – Kurort Oberwiesenthal
- Gottesgab (Boží Dar) – Abertham (Abertamy) – Bärzingen (Pernink) – Neudek (Nejdek) – Schindlwald (Šindelová) – Graslitz (Kraslice)
- Schlackenwerth (Ostrov) – Lichtenstadt (Hroznětín) – Bärzingen (Pernink) – Breitenbach (Potůčky) - Johannegeorgenstadt

- R6 – Alt Rohlau (Stará Role) – Neudek (Nejdek)
- Falkenau (Sokolov) / Karlsbad (Karlovy Vary) – Bleistadt (Oloví) / Heinrichsgrün (Jindřichovice) – Graslitz (Kraslice) – Klingenthal
- Eger (Cheb) – Franzensbad (Františkovy Lázně) – Asch (Aš) – Rehau

Konkrete Beispiele der Maßnahmen für das Straßennetz:

Kode	Vorhaben
D26	II/210 Unterrothau (Dolní Rotava) – Graslitz (Kraslice), Rekonstruktion, 10t
D27	II/210 Unter Neugrün (Dolní Nivy) – Heinrichsgrün (Jindřichovice) – Unterrothau (dolní Rotava), Rekonstruktion, 10t
D31	II/221 Umgehungsstraße von Bergstadt Blatten (Horní Blatná)
D38	II/221 südliche Umgehungsstraße von Lichtenstadt (Hroznětín)
D39	II/221 Durchfahrt durch Salmthal (Pstruží), Rekonstruktion und lokale Verlegungsstraßen
D40	II/221 westliche Umgehungsstraße von Lichtenstadt (Hroznětín)
US-D1	I/64 Antonienschöhe (Antonínova Výšina) – Haslau (Házlov), Rekonstruktion
US-D4	I/64 Asch (Aš) – Schönbach (Krásná) - Rehau
US-D17	Aichelberg (Boučí) – Bleistadt (Oloví) – Annathal (Anenské údolí) (II/210), Rekonstruktion, in II.Kl., 7t
US-D28	Niveaufreie Kreuzung I/64 und I/28 Ober Lohmau (Horní Lomany), Bahnüberführung
US-D38	II/217 Verlegungsstraße Schönbach (Krásná) Variante I.
US-D39	II/217 Verlegungsstraße Schönbach (Krásná) Variante II. entlang der Bahn
US-D42	Umgruppierung des Korridors E49 aus I/20 zu I/21
US-D44	Schlackenwerth (Ostrov), Bärtingen (Pernink). Breitenbach (Potůčky) – BRD
US-HP401	Grenzübergang Schlada (Slatina) - Mähring 3,5t
US-HP405	Grenzübergang Asch (Aš) - Rehau ohne Beschränkung
US-HP409	Grenzübergang Schwaderbach (Bublava) - Aschberg zvýšení na 7t
US-HP411	Grenzübergang Breitenbach (Potůčky) - Johanngeorgenstadt Erhöhung auf 7t
US-HP413	Grenzübergang Böhmisches Wiesenthal (Loučná p.K.) - Oberwiesenthal 3,5t
US-HP414	Grenzübergang Gottesgab (Boží Dar) - Oberwiesenthal Erhöhung auf 10t

Eine weitere Maßnahme, die zur Minimalisierung der negativen Einflüsse der Staatsgrenze beitragen könnte, ist die Erhöhung der Qualifikation der Einwohner (samt der Verbesserung der Sprachkompetenz). Im Falle von Beseitigung der Sprachbarriere kann die kulturelle, soziale und ökonomische grenzüberschreitende „Verknüpfung“ viel intensiver sein.

Die Maßnahmen, die zur Minimalisierung der negativen Einflüsse der staatlichen und administrativen Grenze führen können, sind vor allem die folgenden:

- Verbesserung der Sprachausbildung (auf der tschechischen Seite vor allem Englisch, Deutsch);
- Verbesserung der Sprachausbildung (auf der deutschen Seite vor allem Englisch, Tschechisch);
- vereinheitlichte Verwaltungs- und Legislativmethoden (EU Prozesse);

- Verstärkung der formalen und informalen Kontakte auf dem Niveau der öffentlichen Verwaltung und der bürgerlichen Initiative;
- Verbindung der Informationssysteme mit Auskunft über das Gebiet;
- Neue gemeinsame strategische Konzeption der Gebietsplanung und der einzelnen Bereiche in der Realisierung von einzelnen Vorhaben.

Die Maßnahmen, die die regionalen Grenzen minimalisieren, sind die folgenden:

- Gute gegenseitige Auskunft auf dem Niveau der regionalen Selbstverwaltung, Staatsverwaltung und lokalen Selbstverwaltung
- Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen und Workshops um gemeinsame Lösungen der grenzüberschreitenden Bindungen zu finden
- Verknüpfung der Informationssysteme mit Auskunft über das Gebiet

Aus der Sicht der Bindungen der Entwicklungsachsen und der Gebiete von großer Bedeutung im Rahmen der Republik sind die wichtigsten Korridore die übergeordneten Straßennetze:

- Eger (Cheb) – Falkenau (Sokolov) – Karlsbad (Karlovy Vary) – Schlackenwerth (Ostrov) (R6, I/13)
- Region Pilsen (Plzeňský kraj) – Marienbad (Mariánské lázně) – Eger (Cheb) – Asch (Aš) – Selb (I/21, I/64)
- Karlsbad (Karlovy Vary) – Prag (Praha) (R6)

Die Bindungen an die Region Ústí (Ústecký kraj) werden erheblich durch den militärischen Raum Hradiště (Duppauer Gebirge/Doupovské hory) beschränkt, der sich zwischen Eger (Ohře) und der Straße I/6 befindet und werden ausschließlich durch die Straße I/13 realisiert.

Von den zahlreichen Verbindungen mit der Region Pilsen (Plzeňský kraj) könnte dem wünschenswerten Standard nur die Strecke I/21 Eger (Cheb) – Autobahn D5 (Pilsen/Plzeň) entsprechen, die allmählich umgebaut wird.

Für Verbesserung der Zugänglichkeit der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) muss die Homogenisierung des Korridors Karlsbad (Karlovy Vary) – Prag (Praha) (R6) und folgend des Korridors Schlackenwerth (Ostrov) – Komotau (Chomutov) (I/13) realisiert werden. Ein höherer Komfort und die damit erhöhte Sicherheit und verkürzte Reichweite sollten mehrere Besucher der Berglandschaften in der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) anziehen.

GSdBL schlägt die Verlegung der Fernverbindung (E49) Eger (Cheb) – Pilsen (Plzeň) vor (mit Bindungen an das nordöstliche Bayern und südwestliche Sachsen) in den Korridor der umgebauten Straße I/21 und der Autobahn D5.

Konkrete Beispiele der Maßnahmen im Straßennetz:

Kode	Vorhaben
D01	R6 Espenthor (Olšová Vrata) – Regionsgrenze
D02	R6 Karlsbad (Karlovy Vary) – Espenthor (Olšová Vrata)
D04	I/13 Permesgrün (Květnová) – Königswarte a. d. E. (Stráž n.O.) - Regionsgrenze
D11	I/21 Neudorf b. Plan (Trstěnice) – Dürrmaul (Drmoul)

5 ANREGUNGEN – EVENTUELLE AUSWERTUNG VOM PORTAL FÜR GSDBL.-BEDARF:

Nachdem das System voll aktiviert wird, soll es vor allem den Projektanten für die Arbeit mit dem Gebiet auf den Grenzen und in ihrer unmittelbaren Nähe dienen. Im Rahmen der Verfassung der Gebietsstudie der Berglandschaften sollte das größte Problem eben das Beschaffen von statistischen Daten und Angaben darstellen. Als Anfertiger dieser Studie mussten wir kontinuierlich unterschiedlichen Methoden der Kartenaufnahme der einzelnen Gebiete, der unterschiedlichen Aufstellung von einzelnen Erscheinungen, Terminologie der beschriebenen Erscheinungen, Anknüpfung der einzelnen Gebiete gegenüberstehen.

Die Schlüssel-Problematik war die Anknüpfung der einzelnen Gebiete und aktuelle Auskunft über die Gebiete. Weiteres wichtiges Phänomen war das Beschaffen von relevanten Daten und die Menge der Quellen, aus denen die Informationen geschöpft worden sind.

Die Vorteile des Systems CROSSDATA bestehen vor allem in der Zentralisierung der Daten und Angaben auf einer Stelle, in ihrer Hierarchisierung und Ordnung in einzelne Kapiteln und vor allem der Möglichkeit sie zu sortieren und weitere Teilexporte für Untersuchungen und Analysen der Gebiete verfassen zu können.

Ein nächster Vorteil ist zweifelsohne die Bereitstellung des Systems gegenüber der Laien-Öffentlichkeit.

6 DENKANSTO3 – WÄRE DIE VERARBEITUNGSMETHODE DER GSDBL. UNTERSCHIEDLICH, FALLS DAS SYSTEM VOM ANFANG AN ANGEWENDET WÄRE:

Falls das System vom Anfang an im Rahmen der Verfassung von GSdBL zur Verfügung stünde, wäre die Arbeit beim Beschaffen der Daten von einzelnen Gemeinden, bzw. im betroffenen Gebiet viel einfacher. Wir müssten nicht die Daten kompliziert von einzelnen Subjekten im Gebiet gewinnen, sondern wir hätten uns bloß an die zentrale Datenbasis in einem Ort wenden können. Es käme zu einer erheblichen Verkürzung der für das Datenbeschaffen nötige Zeit.

Ein nächster Vorteil wäre die bereits bestehende Struktur oder Terminologie, anhand deren es hätte weiter gearbeitet werden können und die durch das Projekt hätte bestätigt, entwickelt oder ergänzt werden können. So hatten wir keine Basis, auf die wir anknüpfen konnten. Es wäre sowohl die Präsentation der Daten einfacher, die bereits in einzelne Komplexe hätte sortiert werden können. Es gibt eine Voraussetzung dafür, dass wir die bereits bestimmte Terminologie, Graphik und Datenmodell für weitere Arbeit übernommen hätten, wie es bereits im Rahmen der Kartenunterlagen oder Skizzen der Fall war, wo wir uns gleichfall darum bemühten, mit dem in den analytischen Gebietsunterlagen definierten Format zu arbeiten, und seine Kennzeichnung und Beschriftung übernehmen, falls es möglich war.

Außer den oben erwähnten Tatsachen hätten wir im System CROSSDATA eine Stütze für unsere Argumentation finden können, die uns bei der Verteidigung der einzelnen Thesen unsere Arbeit behilflich hätte sein können.

7 KOMMENTAR ZUM SYSTEM CROSSDATA – AUS DER SICHT EINES GIS FACHMANNS ZUM DATUM (SEPTEMBER 2012)

Der aktuelle Zustand vom System CROSSDATA (September 2012) entspricht einer groben Struktur der logischen Funktionsgliederung. Der Benutzer hat einen bestimmten Umfang von Funktionen zur Verfügung (z. B. eine Möglichkeit, die Regions- oder Gebietspläne der sächsischen Seite, ontologische Komparation des Modells der analytischen Gebietsunterlagen und ähnliche Datenumfänge auf der sächsischen Seite herunterzuladen, Übersicht der Unterlagekarten u. s. w.), die bisher nicht genügend genau sind und deren Funktion der Besucher bei Anwendung erraten muss.

Ein typisches Beispiel ist die Textfalte „Karte“. Nachdem der Benutzer angemeldet ist, bildet sich in diesem Fenster die topographische Karte von Sachsen und ČR ab. Falls der Benutzer folgend auf eine der Fensterlisteschaltfläche „Galerie“ klickt (entweder topographische Karte Sachsens oder Ortophoto ČR), wird folgend der ausgewählte Datenumfang eingelesen. Dann ist es jedoch nicht mehr möglich, auf die ursprüngliche Karte zurück zu kommen (topographische Karte Sachsens und ČR).

Im Fenster „Karte“ funktioniert nicht die Abbildung von Beschriftung (zurzeit wahrscheinlich deswegen, weil nur die Unterlagedaten in Form von einem Raster zur Verfügung stehen).

Im Fenster „Karte“ ist gleichfalls die Ikone „i“ irreführend (normalerweise zeigt sie die Informationen über das ausgewählte Geoelement). Hier gibt es jedoch drei von diesen Ikonen, wobei jede eine andere Funktion erfüllt.

Editierungsmittel im Fenster „Karte“ haben mittlerweile keine Funktion. Für Zeichnen des Elementes kann seine Geometrie nicht mehr bearbeitet werden.

Ganz nützlich ist die Komparation der Datenmodelle der Gebietsplanungsunterlagen (in ČR handelt es sich um analytische Gebietsunterlagen) von Sachsen und ČR. Zurzeit funktioniert leider nicht die Informationssuche. Für die GIS-Verfasser wäre auch die Möglichkeit nützlich, einzelne Geodaten-schichten herunterladen zu können.

Es steht nicht ganz klar, welche Funktion die Fensterlisteschalte „Suchen“ haben soll. Wahrscheinlich handelt es sich um Teil der Systeme, die den Besuchern Herunterladen von ausgewählten Datenumfängen ermöglichen soll (Tasten „Karte“ und „LYR SOUBOR“).

Es muss die Übereinstimmung von Geo-Daten nicht nur in Bezug auf die ontologische Seite (d. h. „Datenkatalog“), sondern auch in Bezug auf die geometrische Seite gewährleistet werden – vor allem Höhenaufnahme (obwohl ganz klar steht, dass eben dieses nicht der wichtigste Teil der Karte ist), Eisenbahn, Gewässer, ...

7.1 Bewertung:

Gesamter Beitrag des Systems aus der Sicht der technischen GIS Verfasser und Gebietspläner, hängt nur von der Bereitstellung der Daten ab.

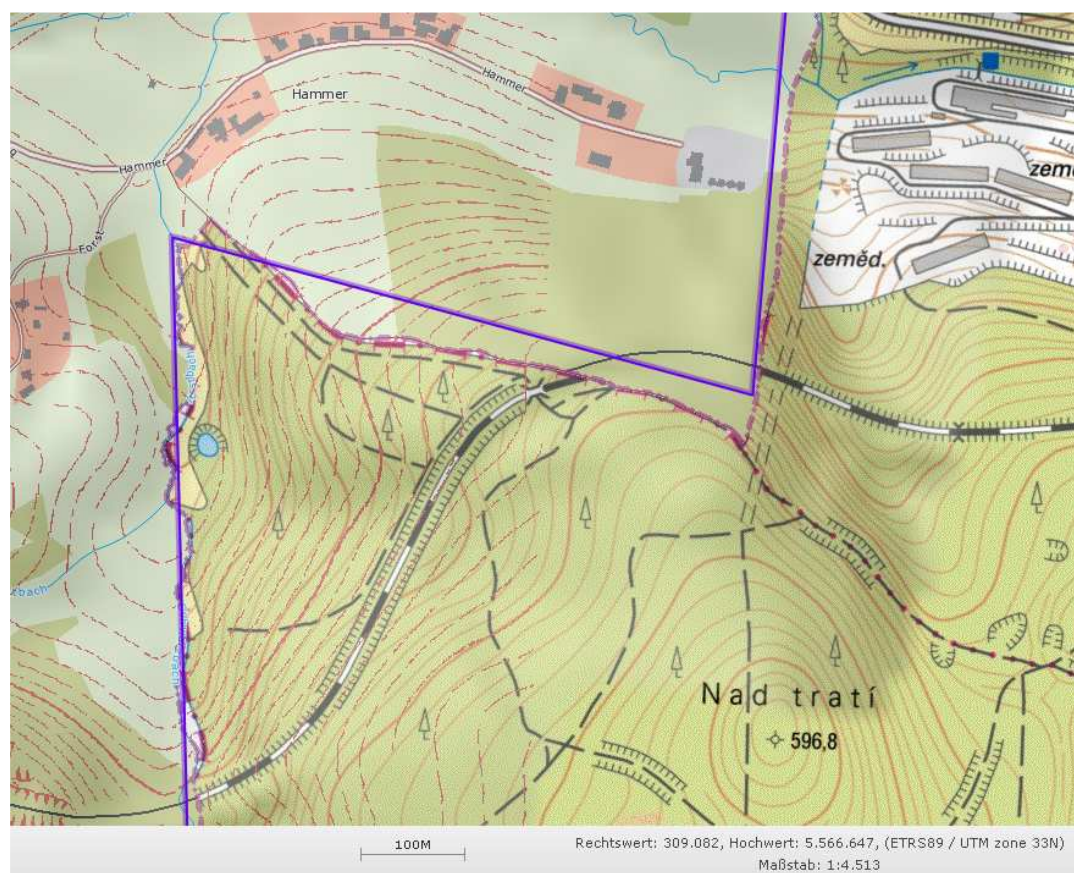


Abbildung 7-1 1 – ein Beispiel von Kollision der Geo-Daten in der Umgebung von Fleißen (Plesná) (Eisenbahn, Bach, Schichtenlinien)

7.2 Anwendungsschnittstelle

In der tschechischen Sprache erscheint der Text stellenweise ohne diakritische Zeichen. Es gibt keine Möglichkeit sich aus dem System abzumelden. Der Inhalt der Web-Seiten wird nicht der Fensterbreite angepasst (d. h. bei Verkleinerung des Such-Fensters (d. h. falls das Fenster verkleinert wird, muss man sich auf der Seite mittels von Laufleiste bewegen).

Allgemein ist die Anwendungsschnittstelle nicht ganz benutzerfreundlich, was jedoch auch durch die globale aktuelle Bearbeitungsstufe des ganzen Informationssystems bedingt ist.

7.3 Ideen:

Es wäre wünschenswert eine „Taste“ zu ergänzen, die die Abmeldung aus dem System ermöglichen würde (und dadurch etwas wie Restart der Einstellung bewirkt). Es sollte noch eine bessere Beschreibung des ganzen Systems auf der Einleitungsseite ergänzt werden. Z. B. zur Möglichkeit die Gebietspläne (im Fensterschalter „Suchen“) herunterzuladen, führt das System den Benutzer praktisch nur zufällig nach dem Durchklicken des Fensterschalters „Suchen“.

Es ist offensichtlich, dass viele von oben erwähnten Mängeln im Laufe der Arbeit beseitigt werden. Unter die neuen Ideen gehört jedenfalls vor allem das Vorhaben, die angebotenen Dienstleistungen und Funktionen übersichtlich darzustellen.

Auf selbe Weise, wie die Komparation der Datenmodelle der analytischen Gebietsunterlagen der Region Karlsbad (KK) und Sachsen verläuft, soll auch ähnliche Komparation mit den Modellen der Region Ústí (Ústecký kraj), bzw. Region Reichenberg (Liberecký kraj) durchgeführt werden.

8 BEMERKUNGEN, VISIONEN – DAS PORTAL UND SEINE AUSWERTUNG SEITENS DES BENUTZERS:

Das Portal ist vor allem für die grenzüberschreitenden Möglichkeiten bedeutend, die Gebietsinformationen zu erstatten. Seine Endversion soll im Februar 2013 zur Verfügung gestellt werden. Heute sind alle Kommentare rein spekulativ.

Einen bedeutenden Teil des Portals bilden Funktionen, die thematische Sortierung der Daten, und ihre Speicherung für weitere Arbeit ermöglichen. Zukünftig wäre zweifelsohne wünschenswert, das Portal auch auf den gewöhnlichen Benutzer des öffentlichen Raumes zu orientieren, und nicht nur auf Fachmänner (z. B. in Form von regelmäßiger Innovation des Benutzerraumes nach dem Diskussionsforum).

Eine bestimmt gute Richtung ist das Bestreben nach einem Niveau der Gebietspläne, vielleicht noch mit einem Ergänzungswert, z. B. im Rahmen von Tourismus (Rundfahrten, Strecken ...).

Nicht zuletzt muss noch die Propagation des Systems grundsätzlich betont werden, bzw. regelmäßige Werbung, damit es im Rahmen des Informationsalters nicht untergeht.